

# Die Checkliste

## – bitte beachten!

Wenn Du Dich bewerben willst, bitte beachten:

Die örtliche IG Metall gibt Auskunft, wenn Du nicht weiterweißt.

### ► Hat der Betrieb einen Betriebsrat?

Nur in Unternehmen mit einem starken Betriebsrat herrschen gute Bedingungen für Auszubildende. Und die JAV'en (Jugend- und Auszubildendenvertretungen) setzen sich ein für Junge und Azubis.

### ► Ist der Betrieb tarifgebunden?

Nur wenn der Betrieb Mitglied im Arbeitgeberverband ist (oder in einem Haus- oder Anerkennungstarifvertrag), gelten die Tarife (Mindestnormen), die von der IG Metall ausgehandelt worden sind.

### ► Gibt es eine Übernahmegarantie?

2007 wurde nur ein Drittel der Ausgebildeten vom Betrieb übernommen. In der Metall- und Elektroindustrie hat die IG Metall nach der Ausbildung eine Übernahmegarantie von 12 Monaten durchgesetzt.

### ► Vorsicht bei einer Verbundausbildung!

Überbetriebliche Ausbildung ist okay. Dabei wird ein Vertrag mit einem Betrieb geschlossen, die Ausbildung findet in verschiedenen Betrieben und der Berufsschule statt.

Außerbetriebliche Ausbildung dagegen ist oft nicht akzeptabel, weil der Azubi einen Vertrag mit einer Bildungseinrichtung abschließt, keine Verbindung zum Betrieb hat und oft erheblich weniger verdient.

# Angemessen – nicht unter 80 Prozent des Tarifs!

Nur 20 Prozent der Unternehmen bilden überhaupt aus. Jetzt rächt sich, dass in den letzten Jahren viel zu wenig ausgebildet wurde. Folge: Die Politik schritt ein und schuf eine Vielzahl von außerbetrieblichen Ausbildungsgängen. Viele von ihnen aber liegen weit unter den gültigen, tariflichen Bestimmungen. Und oft auch unter den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Und das BBiG schreibt eine »angemessene Vergütung« vor, die laut einem Urteil des Bundesarbeitsgerichts von 1991 nicht unter »80 Prozent« des örtlichen Tariflohns liegen darf. Bei außerbetrieblichen Ausbildungsstätten sind noch größere Abweichungen möglich. Es gibt sogar Ausbildungsgänge, die mit einem Taschengeld von unter 200 Euro im Monat bezahlt werden – unter stillschweigender Duldung der Industrie- und Handelskammern.

Die IG Metall findet: Angemessen ist nur der Tarif. Damit man davon leben kann.

## Die örtliche IG Metall hilft:

IG Metall Magdeburg/Schönebeck  
Sebastian Fritz, Ernst-Reuter-Allee  
39, 39104 Magdeburg  
Tel. 0391-53 293-0  
Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

IG Metall Dessau, Grenzstr. 5,  
Martin Donat, 06849 Dessau  
Tel. 0340-87 14-0  
Mail: dessau@igmetall.de

IG Metall Halle, Martin Donat,  
Böllberger Weg 26, 06110 Halle  
Tel. 0345-13 589-0  
Mail: halle@igmetall.de

IG Metall Halberstadt, Harald  
Lange, Bernhard-Thiersch-Str. 2  
38820 Halberstadt  
Tel. 03941-44 207 7  
Mail: halberstadt@igmetall.de

IG Metall Lüneburg/Stendal,  
Rainer Näbsch, Heiligengeiststr.  
28, 21335 Lüneburg  
Tel. 0431-76 42-0  
Mail: lueneburg@igmetall.de

## Der Link im Internet: [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)

Alles über Berufswahl, neue Berufe, Ausbildung, Verdienste, Filmclips über Ausbildung in Deutschland, Broschüre mit über 136 Ausbildungsberufen, nützliche Ratschläge und Tipps aus der Praxis, Übersicht über die besten Links zum Thema Berufswahl und vieles mehr.

Herausgeber: IG Metall-Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt  
Postkamp 12, 30159 Hannover; Redaktion und Gestaltung: Norbert Kandel,  
Hannover; Druck: alpha print medien AG, Darmstadt; Mai 2008

Du bist mehr wert!



# Was machst Du nach der Schule?

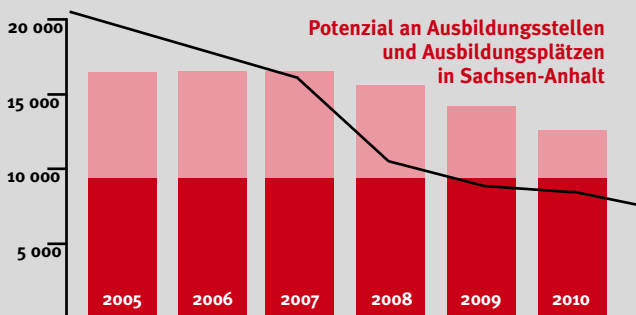
Wie wäre es mit 706 Euro im Monat?

## Weißt du schon? Bewerber sind jetzt rar!



Vor vier Jahren war die Situation noch düster: Rund **30 000** Jugendliche wetteiferten in Sachsen-Anhalt um rund **7000** Ausbildungsplätze. Die Folge: Viele suchten ihr Glück im Westen. Oder mussten sich in den Folgejahren neu bewerben. Jetzt hat sich die Lage geändert: Ab 2009 wird es in Sachsen-Anhalt **nur noch 16 000** Schulabgänger geben. Experten rechnen damit, dass davon **knapp 10 000** einen Ausbildungsplatz suchen werden (die anderen studieren zum Beispiel). Damit hat sich die Situation **fundamental geändert**. Der Grund ist einfach: Die **geburtenschwachen Jahrgänge** sorgen für diese günstige Ausgangslage. Das bedeutet: Endlich haben Jugendliche wieder eine Chance, **eine Perspektive**, eine Zukunft.

Du bist plötzlich gefragt. In der Marktwirtschaft heißt das: Du bist mehr wert!



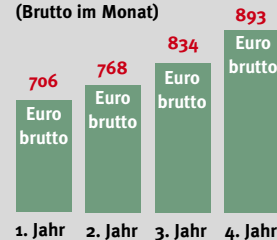
- Ausbildungsplätze betrieblich
- Ausbildungsstellen außerbetrieblich
- Haupt- und Realschüler mit Abschluss

## In Metall- und Elektroberufen gibt es mehr Geld!



Genau **706 Euro brutto** bekommst Du pro Monat in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt. Das hat die IG Metall im Tarifvertrag festgezurr. Also suche zunächst einen **tarifgebundenen** Ausbildungsbetrieb.

Ausbildungsvergütungen in der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen-Anhalt (Brutto im Monat)



Im Schnitt wird in Westdeutschland zwar immer noch besser verdient als in den neuen Bundesländern. In der ME-Industrie in Sachsen-Anhalt ist das anders: Teilweise liegen die Vergütungen (etwa im 4. Jahr) in Sachsen-Anhalt sogar noch höher als etwa in anderen Regionen in den alten Bundesländern – dank der Durchsetzungskraft der IG Metall.

Tarifverträge gelten **nur für Mitglieder** der IG Metall. Im Betrieb kannst Du Mitglied werden. Wende Dich an den Betriebsrat. Ist der Betrieb nicht im Arbeitgeberverband, frage nach, ob er auch die 706 Euro im Monat zahlt. Wenn nicht, muss er **mindestens 565 Euro** zahlen. Das Gesetz schreibt als Untergrenze mindestens **80 Prozent des Tarifs** vor. Und das sind in diesem Fall 565 Euro. Fange also nirgendwo eine Ausbildung an, für die weniger als 565 Euro gezahlt wird.

## Interessante Berufe. Bewirb Dich einfach!

Nach der Wende ist die Metallbranche in Ostdeutschland kräftig geschrumpft. Heute gibt es wieder **50 000 Beschäftigte** allein in der Metall- und Elektroindustrie (ME) Sachsen-Anhalts – mit steigender Tendenz. Viele Firmen haben Marktlücken gefunden, wollen weiter wachsen und suchen neue Mitarbeiter. Und es gibt **spannende Berufe** mit Zukunftsperspektive. Von den 360 staatlich anerkannten Ausbildungsberufen gibt es die meisten in der ME-Industrie, die zugleich Deutschlands größte Ausbildungswerkstatt ist. Man unterscheidet zwischen vier Bereichen (siehe unten). Überall verstecken sich interessante Jobs mit guter Perspektive. Teste Deine Fähigkeiten – und bewirb dich einfach!



### Metallberufe

**zum Beispiel:**

- Anlagenmechaniker/in
- Fertigungsmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Konstruktionsmechaniker/in
- Werkzeugmechaniker/in
- Zerspanungsmechaniker/in

### Elektroberufe

**zum Beispiel:**

- Elektroanlagenmonteur/in
- Elektroniker/in – Automatisierungstechnik; Maschinen- und Antriebstechnik; Geräte und Systeme etc.
- Mechatroniker/in
- Systeminformatiker/in

### IT-Berufe

**zum Beispiel:**

- Fachinformatiker/in
- Informatikkaufmann/-frau
- IT-Systemelektroniker/in
- IT-Systemkaufmann/-frau

### Metall erzeugende Berufe

**zum Beispiel:**

- Gießereimechaniker/in
- Verfahrensmechaniker/in
- Hütten- und Halbzeugindustrie

Natürlich gibt es auch den kaufmännischen Bereich.

**Wichtige Links mit wertvollen Tipps:** [www.MEberufe.info](http://www.MEberufe.info); [www.it-berufe.de](http://www.it-berufe.de); [www.jugend.igmetall.de](http://www.jugend.igmetall.de)